



ABC-Klassen in der Kritik

Fehlgeleitete Prioritäten im Bildungsföderalismus

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat ein ehrgeiziges Ziel: Mit dem „Schulkompass NRW 2030“ und den darin verankerten ABC-Klassen soll der besorgniserregende Trend gebrochen werden, dass ein Drittel der Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung mit sprachlichen Defiziten auffällt. Die Kritik an diesem Vorhaben ist vielfältig.

ANDREAS TEMPEL



Andreas Tempel

Vorsitzender der

GGG NRW

Leiter der
Alexander-
Coppel-Gesamt-
schule Solingen

Fotostudio Flic Flac,
Solingen

Das Konzept sieht vor, dass Schulanmeldungen künftig ins Frühjahr vorverlegt werden. Kinder, denen dort unzureichende Deutschkenntnisse attestiert werden, müssen im Jahr vor der Einschulung in der Regel zweimal pro Woche für jeweils zwei Stunden eine ABC-Klasse zur gezielten Sprachförderung besuchen.

Was auf dem Papier als konsequente Frühförderung verkauft wird, entpuppt sich in der Praxis als bildungspolitische Fehlplanung. Die Kritik daran vereint Erziehungswissenschaftler, Kita-Träger, Elternverbände und Lehrkräftegewerkschaften. Keine Anhörung im Landtag war in den letzten Jahren vernichtender als die zu diesem Thema vom 20.05.26.

Pädagogisch fragwürdig und stigmatisierend

Der vielleicht schwerwiegendste Kritikpunkt betrifft das pädago-

gische Konzept selbst. Erfolgreiche frühkindliche Bildung basiert auf sicheren Bindungen, emotionaler Stabilität und einem vertrauten Umfeld. Erziehungswissenschaftler wie Prof. Dr. Renate Zimmer warnt davor, Kinder aus ihrer gewohnten Kita-Umgebung herauszulösen und in neue Gruppen mit unbekannten Fachkräften zu verfrachten. Dies widerspricht den Grundsätzen einer ganzheitlichen Förderung diametral.

Vorschulkinder benötigen eine alltagsintegrierte Sprachbildung, wie sie seit Jahren in Kitas praktiziert wird, statt künstlicher und starrer Lerneinheiten. Elternbeiräte und die GEW warnen eindringlich vor den gesellschaftlichen Folgen: Die isolierte Zuweisung zu den Vorkursen sowie die oftmals notwendige separate Beförderung der Kinder per Bus bergen die große Gefahr einer Stigmatisierung und Separation. Kinder könnten früh-

zeitig als „Defizitkinder“ abgestempelt werden, was ihre Motivation und das Selbstvertrauen für den späteren Schulstart massiv beschädigt.

Finanzielle Ressourcen am Bedarf vorbei

Das Schulministerium veranschlagt für die ABC-Klassen, inklusive der aufwendigen Beförderung der Kinder, jährlich rund 250 Millionen Euro – allein für die Fahrten werden Kosten von über 100 Millionen Euro prognostiziert. Die Umsetzung erfordert schätzungsweise 1.650 zusätzliche Lehrkräfte und sozialpädagogische Fachkräfte. Angesichts des signifikanten Fachkräftemangels an Grundschulen und in Kitas ist dieser Personalbedarf völlig unrealistisch. Das Konzept droht so zu einem Papiertiger zu werden, der wertvolle Ressourcen bindet, die an anderer Stelle, wie etwa im unterfinanzierten Kita-System, dringender benötigt würden.

Der finanzpolitische Etikettenschwindel

Die geplante Kostenübernahme für die ABC-Klassen verschlingt nach Berechnungen des Ministeriums für Schule und Bildung rund 280 Millionen Euro jährlich. Da die Landeskasse klamm ist, droht nun ein beispielloser finanzieller Raubzug bei den Schwächsten: Das Land schweigt bisher beharrlich zu

dem begründeten Verdacht, Bundesmittel aus dem neuen Kita-Qualitätsentwicklungsgesetz (QEG) zweckentfremden zu wollen. Anstatt die jährlichen Bundesmittel – die sich in NRW bislang auf rund 430 Millionen Euro belaufen – direkt in die chronisch unterfinanzierten Kitas zu stecken, sollen schätzungsweise 250 Millionen Euro davon in das schulische Prestigeprojekt abfließen. Das ist ein bildungspolitischer Etikettenschwindel: Gelder, die der Bund explizit für die qualitative Aufwertung und frühkindliche Sprachförderung in den Kitas bereitstellt, werden missbraucht, um ein paralleles Reparatursystem außerhalb der Kitas quer zu finanzieren. Den Einrichtungen wird genau das Geld entzogen, das sie für verlässliche Strukturen und alltagsintegrierte Förderung vor Ort bräuchten. Also greift die Einführung der ABC-Klassen ein unbestritten wichtiges Problem auf, wählt jedoch den falschen Weg. ◀

Anhörung Landtag

► <https://t1p.de/sx1hc>

